

Bereichert Euch!

Kapitalismus bleibt Kapitalismus, auch wenn er sich ein pseudo-kommunistisches Kostüm umhängt. Die [Süddeutsche](#) und andere Medien berichten: „Chinas Machtelite wickelt offenbar seit etlichen Jahren heimlich und in großem Stil lukrative Geschäfte über Steueroasen ab. Auch nahe Verwandte wichtiger chinesischer Politiker steuern Transaktionen über anonyme Briefkastenfirmen in der Karibik. Das geht aus bislang vertraulichen Unterlagen – den sogenannten Offshore-Leaks-Daten – hervor.“

Klar doch. Übrigens – für die wenigen älteren Eingeweihten: Kann sich noch jemand an [Deng Xiaoping](#) erinnern? Dessen Publikationen haben wir Maoisten in den siebziger Jahren stirnrunzelnd gelesen. Ein Mann, der während der Kulturrevolution Schreckliches erleiden musste. Dennoch hatte er Unrecht, was seine ökonomischen Prinzipien anging (mehr bei [Wikipedia](#)). Deng Xiaoping hat auch die „Sonderwirtschaftszonen“ eingeführt. Das [Wall Street Journal](#) hat es schon ganz richtig erkannt:

Die entscheidende Voraussetzung für Chinas Aufstieg waren die marktwirtschaftlichen Reformen, die in den Jahren nach dem Tod des Parteivorsitzenden Mao durchgeführt wurden. Untrennbar mit diesen Reformen verbunden ist der Name des im Westen immer noch relativ unbekannten chinesischen Politikers Deng Xiaoping. Der Erfolg seiner Reformen war von Anfang an beträchtlich, aber sie stießen innerhalb der kommunistischen Kader auf erhebliche Widerstände. Ihr endgültiger Durchbruch kam erst mit Dengs spektakulärer ‚Reise in den Süden‘ im Jahr 1992. Dies war die eigentliche Geburtsstunde des Kapitalismus in China.

Und jetzt haben wir den Salat.